

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1828**

10.1.1828 (Nr. 10)



# Karlsruher Zeitung.

Nr. 10. Donnerstag, den 10. Januar 1828.

Freie Stadt Hamburg. — Kurhessen. — Frankreich. — Großbritannien. — Oestreich. — Portugal. — Preussen. — Rußland. — Spanien. — Türkei. — Griechenland. — Verschiedenes. — Dienstinacht. — Cours der Gr. Bad. Staatspapiere.

## Freie Stadt Hamburg.

In Hamburg sind im verwichenen Jahre aus der See 1654 Schiffe angekommen, nämlich: aus Ostindien 10, Westindien 102, Südamerika 129, Nordamerika 100, Icanarischen Inseln 8, Smyrna 1, mittelländischen Meere 108, Spanien diesseits der Meerenge 5, Portugal 36, Frankreich 79, Großbritannien 488, mit Einschluß der mit Ballast und Cement beladenen Schiffe, Michangel 12, Schweden und Norwegen 50, Dänemark 84, Dänemark und den Küsten 69, Holland, Ostfriesland und den Küsten 284, Weser 89. Außerdem sind auf dem Robben- und Wallfischfang gewesen 2, Häringsjäger 4. Die englischen Dampfsschiffe haben 30, und das holländische 16 Fahrten gemacht. Dahingegen sind ungefähr 1400 Schiffe von Hamburg in See gegangen.

## Kurhessen.

Marburg, den 5. Januar. Die hiesige Universität erteilt gegenwärtig ihrem Polizeipersonal, den Scharwächtern, eine Prämie, wenn sie ein Duell vor seinem Ausbruch entdecken und dadurch die akademischen Behörden in den Stand setzen, solches zu verhindern. Hierdurch wurde bereits sehr viel Gutes bewirkt, und Verbotes verhindert. Die Strafe ist bei solchen beabsichtigten Duellen sehr mild.

## Frankreich.

Pariser Börse vom 7. Jan. (um 2 $\frac{1}{2}$  Uhr.)

5prozent. Konsol. 102 Fr. 75 Cent. — 3proz. Konsol. 68 Fr. 20 Cent.

Am 7., dem heiligen Dreikönigstage, war Familienfest bei Hofe, bestehend aus 14 Gedecken. Die Bohne im Dreikönigstuchen ist der Herzogin von Berry zugefallen; J. K. H. Madame haben Sr. M. zu Ihrem Könige gewählt.

Abends hat der König mit J. C. C. den Ministern der Marine und des Innern gearbeitet.

— Pariser Blätter melden über den Ministerwechsel Folgendes:

Den 3. Januar. Einen Augenblick vor der Messe sah man im Innern des Schlosses eine unbestimmte Unruhe, die immer großen Ereignissen vorhergeht, sich offenbaren. Die Worte Wechsel, Entlassung, zirkulierten im königlichen Schlosse. Nach der Messe kam der H. Graf von Chabrol, dem ein Portefeuille vorausgetragen wurde; ihm folgten, nach langer Zwischenzeit, der H. Baron von Damas, und nach und nach die H. von Billele, von Peyrenner, und endlich H. von Cler-

mont Tonnerre. Se. Eminenz der H. Bischof von Hermopolis war durch den Saal der Marschälle bis in's Kabinet gegangen.

Der Ministerrath, dem Se. K. H. der Herr Dauphin bewohnten, dauerte ungefähr zwei Stunden.

H. von Hermopolis gieng durch die nämlichen Zimmer, durch die er gekommen, allein fort, und die andern Minister giengen miteinander.

Der H. Graf von Chabrol war bei'm Könige geblieben; bald verbreitete sich das Gerücht, daß man sich mit der Bildung eines neuen Ministeriums beschäftige; H. von Chabrol verließ das königl. Kabinet gegen 4 Uhr.

Um 8 Uhr Abends kam H. von Chabrol auf's neue, blieb sehr kurze Zeit bei'm Könige, und zog sich plötzlich zurück; H. von Billele erschien nun vor Sr. M. Gegen 9 Uhr kam H. von Chabrol wieder, gieng nach der Parade fort; es wurde nun bekannt, daß das alte Ministerium entlassen sey.

H. von Chabrol erschien um 11 Uhr wieder, und zog sich erst nach Mitternacht zurück; er sah Sr. M. und mehrere erlauchte Personen.

Den 4. Januar. H. von Chabrol kam um 8 Uhr zum Könige, gieng um 9 Uhr fort, und kehrte um 10 Uhr zurück. Er wiederholte seine Besuche den Tag über; und Abends wurde die Ordonnanz unterzeichnet, die das neue Ministerium einsetzt.

— H. Cauchois-Lemaire, Verfasser mehrerer politischen Pamphlets, und namentlich eines vor einigen Tagen erschienenen Schreibens an den Herzog von Orleans, ist zur Haft gebracht und sein Schreiben mit Beschlagnahme belegt worden. Seine Schrift ist in sechs-facher Beziehung als strafbar den Gerichten denunziert worden; sie soll enthalten: 1) Provokation zum Sturz der Thronfolgeordnung; 2) Angriff auf ebendieselbe; 3) Angriffe auf des Königs Geburtsrechte; 4) Angriffe auf des Königs konstitutionnelle Autorität; 5) Beleidigungen gegen den König und seine Familie; 6) Provokationen zur Usurpation von Zivil- und Militärämtern, welche jedoch erfolglos geblieben sind.

## Großbritannien.

London, den 5. Jan. (Durch außerordentliche Gelegenheit.) J. K. H. der Herzog und die Herzogin von Clarence haben am 2., zu Ehren Sr. Kön. Hoh. des Prinz-Regenten von Portugal, Don Miguel, ein großes Mittagsmahl gegeben.

Am nämlichen Tage hat der Infant zu Woolwich die Artillerie mandiriren sehen.



— Die offizielle Zeitung meldet, daß Lord Erskine, bevollmächtigter Minister beim Könige von Württemberg, in der nämlichen Eigenschaft an den Münchner Hof geht. H. Diebrowe, Sekretär der brittischen Gesandtschaft zu Petersburg, wird bevollmächtigter Minister am württembergischen Hofe.

— Die Times vom 3. spricht von der Gelangung des Lord Holland in das Ministerium als von einem sehr wahrscheinlichen Ereigniß.

#### O e s t r e i c h.

Wien, den 4. Jan. Metalliques 89 $\frac{1}{4}$ ; Bankaktien 1045.

— Durch einen gestern Abend aus Petersburg hier angekommenen Kourier ist dem Vernehmen nach Kunde von einer Erklärung des russischen Kabinetts eingegangen, daß es in den Angelegenheiten des Orients Nichts ohne Zustimmung der beiden alliirten Mächte unternehmen wolle, und daß es durchaus keine Länder-Vergroßerung beabsichtige. Diese Nachricht veranlaßte ein beträchtliches Steigen unserer Fonds.

#### P o r t u g a l.

Lissabon, den 19. Dez. Die feierliche Verkündigung des königlichen Dekrets, welche nach den Befehlen der Minister vor sechs Wochen auf unbestimmte Zeit verschoben wurde, und wodurch der Infant Don Miguel zum Stellvertreter Sr. M. und Regenten von Portugal u. Algarbien ernannt wird, ist heute von der großen Kammer zu Lissabon, mit den Formalitäten, welche an die alten Traditionen der alten Monarchie erinnern, vollzogen worden.

Dieses Magistrats-Korps der Hauptstadt ist um 11 Uhr Vormittags aus seinem auf dem Handelsplaz (Terreiro do Paço) gelegenen Hotel in Prozession herausgetreten, und hat zu Pferde die vornehmsten Straßen und Plätze Lissabons durchzogen; wobei die ganze portugiesische Kavallerie der Garnison theils voranmarschirte, theils nachfolgte. Jedes Regiment hatte seine Musik an der Spitze: die berittene Garde des Handelsstandes schloß den Zug, der von den Musikanten sämtlicher Infanterie-Regimenter eröffnet wurde. Die Truppen trugen das Paradekleid, und die Sengtoren die alt-portugiesische Tracht, schwarzes Kleid, weiß atlasne mit Gold geflickte Weste, schwarze Hosen, weiß seidene Strümpfe, Schuhe mit Schnallen, kurzen Degen, einen großen schwarzseidenen Mantel mit weißem Futter und goldenen Franzen, Hut a la Henri IV., geschmückt mit mehreren weißen Federn und einer breiten mit Diamanten eingefassten Schleife.

— In der Nacht vom 15. auf den 16. d. M. wurden aus der hiesigen Kirche St. Estevao de Alfama alle silbernen Geräthschaften und andere Kostbarkeiten zum Werthe von 3600 Crusaden gestohlen. Die rüchlosen Diebe hatten einen Zettel zurückgelassen, worauf folgende Worte standen:

Os ricos nao dao.

Os pobres nao ten.

Os sanctos pagarao.

(Die Reichen geben nichts; die Armen haben nichts; die Heiligen müssen bezahlen.)

#### P r e u s s e n.

— Der Justiz-Minister hat die Ober-Landesgerichte daran erinnert, daß, nach einer Bestimmung der preussischen Gerichts-Ordnung, Rechts-Kandidaten, die sich zum Dienst ausbilden wollen, während dieser Bildungszeit bis zur möglichen Versorgung nicht von den Mitteln zu ihrem Unterhalt entblößt seyn dürfen. Es ist vor gekommen, daß junge Leute dieses Faches nicht im Stande gewesen sind, sich das allgemeine Landrecht anzuschaffen, und andere haben gleich nach der Anstellung, in Ermangelung alles Unterhalts, Staats-Unterstützungen nachgesucht. Von angehenden Geschäftsmännern, sagt der Minister, die sich in dieser Lage befinden, ist selten eine vollständige Ausbildung zu erwarten, weil sie sich zu Herbeischaffung ihres Unterhalts durch Nebengeschäfte zerstreuen müssen, nicht die gehörige Zeit auf den Betrieb des Dienstes verwenden, oder auch während des langjährigen Zeitraums bis zu ihrer Versorgung sich in Schulden stürzen, oder auf andere, dem Richter nicht geziemende Abwege gerathen.

#### R u s s l a n d.

Petersburg, den 22. Dez. Der bei J. M. der Kaiserin Mutter angestellte Geschäftsverweser, wirkliche Etatsrath Nowosilzow, und der Staatssekretär Sr. I. M., wirkliche Etatsrath Wartschenko, sind zu Geheimrathen befördert — und die Fräulein Baranow, Kofins und Larwinsky sind zu Hofräulein bei J. M. den Kaiserinnen ernannt worden.

#### S p a n i e n.

Madrid, den 24. Dez. Der Vater Almaraz, der auf die Galeere zu Ceuta war verurtheilt worden, soll, Kraft eines königlichen aus Barcellona datirten Befehls, auf die Galeeren der philippinischen Inseln geschickt werden.

— Nach Briefen aus Barcellona geht dort das Gerücht von einer nahe bevorstehenden Vermählung des Gnaden- und Justizministers Calomarde mit dem Fräulein Penaranda, Kammerfräulein der Königin.

— Wir haben die Journale aus der Havana vor uns liegen; der Doktor Thomas Romay, Oberarzt der Kolonie, gab fortwährend neue Artikel über das gelbe Fieber heraus. Er beweist auf eine unumstößliche Art und mit Thatfachen, daß man in einer Entfernung von einer halben Meile von der Meeresküste, vor den Anfallen des gelben Fiebers sicher ist.

#### T ü r k e i.

Konstantinopel, den 12. Dez. Die vorherrschende Meinung im Divan soll dahin gehen, daß die Höfe



von England und Frankreich die Entfernung der Boten von Konstantinopel mißbilligen würden, und daß kein Bruch zwischen diesen Mächten und der Pforte zu fürchten sey, wenn sie gleich nicht mehr durch eigene Delegirte zu Konstantinopel repräsentirt würden. Das Ereigniß von Navarin scheint die türkische Politik noch nicht belehrt zu haben, und der Umstand, daß bis zum heutigen Tage noch keine diplomatische Antwort auf das bekannte Schreiben des Großwesirs erfolgt ist, läßt die Pforte über die Zukunft in Ungewißheit. Der Großsultan und der Musti scheinen sich indessen keine Illusion über die gegenwärtige Lage der Dinge zu machen, und nichts verabsäumen zu wollen, um auf jeden Fall vorbereitet zu seyn. Während ersterer mit rastlosem Eifer Verteidigungsmittel sammelt, ist letzterer bemüht, den Geist der Nation zu heben. Ein Hattischerif des Sultans befiehlt nicht allein die Linie der Donau in besien Verteidigungsstand zu setzen, sondern auch die Inseln Lesnebos, Imbro, Samothraki zu besetzen, den Hafen von Enos mit allen Kriegsbedürfnissen zu versehen, und in den bereits darin angelegten Batterien Defenszum Glühendmachen der Kugeln zu verfertigen. Besonders aber wird den Befehlshabern der Plätze Barna, Burgas u. Vasillico, der einzigen Landungspunkte an der Küste des schwarzen Meeres, streng empfohlen, nichts zu versäumen, um jeden feindl. Versuch unmöglich zu machen. Ein Hirtenbrief des Musti schreibt öffentliche Gebete für Erhaltung des Friedens vor, fordert aber auch alle Gläubigen zur Verteidigung des Islamismus auf, im Falle daß ihm von Seite der christlichen Mächte Gefahr drohe, und ermahnt schon jetzt zu den nöthigen Waffenübungen. Nach einem gestern bei dem Musti gehaltenen großen Rathe, dem der Großwesir, der Kapudan Pascha und der Reis Effendi beizwohnten, soll allen Paschas die Mittheilung gemacht worden seyn, daß sobald die Pforte zu einem Kriege mit den europäischen Mächten gezwungen würde, sie sich auf die strengste Defensiv beschränken würde; zu dem Ende dürfe nichts gegen die Fürstenthümer Moldau und Wallachei unternommen werden, sondern jeder Angriff von daher müsse erst diesseits der Donau Widerstand finden.

#### G r i e c h e n l a n d.

Triest, den 27. Dez. Der heutige Osservatore Triestino meldet: Am 21. d. M. ist das östreichische Vizelego Giovanni, Kapit. Gio. D. Miovich, das, wie wir vor kurzem gemeldet haben, von einem griechischen Korsaren geplündert worden war, von Zante, von wo es am 21. Nov. abgefegelt ist, rein ausgeleert wieder im hiesigen Hafen angekommen. Der Kapitän erzählt den Hergang des ihm zugestoßenen Unfalls folgendermaßen: Er sey am 28. Okt. in den Gewässern von Corfu von drei griechischen Goeletten angegriffen worden, die ihm zwei Leute von seiner Mannschaft tödteten, und ihn hierauf nach Petala (einer zum jonischen Gebiete gehörenden Felsen-Insel) schleppten, wo ihm die ganze aus Mehl und Zwieback bestehende, nach Zante bestimmte Ladung, so wie auch der größte Theil der Es-

fekten und Schiffsmaterialien abgenommen wurde. Dieser Kapitän bestätigte auch leider die Plünderung der östreichischen Brigantine Selvaggio, Kapit. Matteo Lettis, die wir vor kurzem angezeigt haben; seiner Angabe zufolge war gedachte Brigantine am 13. Nov. von griechischen Korsaren nach Petala gebracht, ihr aber bis zum 19. noch nicht das mindeste von ihrer Ladung genommen worden, weil sich an jenem öden Flecke keine Barke befand, auf der man die Waaren mit Sicherheit hätte nach der Maina schaffen können. Die hiesige Astekuranz-Kompagnie hat durch diese neuen Räubereien abermals einen empfindlichen Verlust erlitten.

Ferner enthält der Osservatore Triestino vom obigen Tage nachstehenden Auszug eines Schreibens aus Zante vom 2. Dezember: In diesem Augenblick erhalten wir hier die Nachricht, daß die östreichische Brigantine Selvaggio, Kapit. Lettis, die von Triest nach Smyrna und Salonick abgefegelt war, zu Ithaka vor Anker gegangen sey, nachdem ihr zu Petala ihre reiche Ladung, mit alleiniger Ausnahme von 11 Fässern Bitriol- und Schwefelsäure, und einem Ballen Bücher, weggenommen worden war. Sie ist von allen Lebensmitteln beraubt, und bedarf dringend Unterstützung. Man hat sie aufgefordert, nach Corfu zu eilen, wohin ein Korsaren-Schooner aufgebracht worden war, der, wie man glaubt, eines von den Korsaren-Schiffen ist, von denen sie ausgeplündert worden. — In einem spätern Schreiben aus Zante vom 4. Dez. (gleichfalls im Osservatore Triestino) heißt es: Durch die Ankunft eines am 23. Nov. von Durazzo abgegangenen Handelsfahrers erfährt man, daß die östreichische Brigantine il Fedele, Kapit. Natale Zennaro, die am 29. Okt. von hier (Zante) nach Syra mit einer Ladung Bauholz abgefegelt war, in jenen Gewässern von einem griech. Korsaren angegriffen worden war, der ihr alles, was er an Bord derselben für sich passend fand, wegnahm. Heute ist der Patron G. Stalio von Cefalonia hier angekommen; seiner Aussage zufolge war er mit einer aus verschiedenen Waaren bestehenden Ladung aus Dalmatien nach Cefalonia abgegangen, hatte daselbst einen Theil derselben umgesetzt, und war mit dem dafür gelösteten Gelde, so wie mit dem übrigen Theile der Ladung, nach Santa Maura gefegelt; auf der Fahrt dahin wurde er von einer griechischen Golette angegriffen, und nach der Maina geführt, wo ihm Geld und Gut abgenommen wurde; von da kehrte er nach Santa Maura zurück, um sich dort mit Lebensmitteln zu versehen, von wo er nunmehr rein ausgeplündert hier (in Zante) angekommen ist.

#### V e r s c h i e d e n e s.

Am 26. Dez. lief eine, von Corfu kommende, zu Abholung des Grafen Capodistrias bestimmte englische Fregatte zu Ancona ein.



## Diensta n a c h r i c h t.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben Sich gnädigst bewogen gefunden, dem Gymnasiums-Direktor Föhlisch zu Wertheim den Charakter und Rang als Hofrath zu ertheilen.

Frankfurt am Main, den 7. Jan.

Cours der Großh. Bad. Staatspapiere.  
50 fl. Lott. Loose bei S. Haber sen. und Söll u.  
Söhne 1820 . . . . . 65 1/2

Auszug aus den Karlsruher Bitterungs-  
Beobachtungen.

8. Jan.	Barometer	Therm.	Hygr.	Wind.
M. 8 1/2	27 3. 11,0 L.	-5,5 G.	60 G.	ND.
M. 2 1/2	27 3. 10,5 L.	-1,7 G.	58 G.	ND.
N. 9 1/2	27 3. 10,0 L.	-3,5 G.	60 G.	ND.

Heiter

## G r o ß e L o t t e r i e

bei

Gruner u. Dörfling in Wien.

Mit allerhöchster Bewilligung wird die im Jasloer Kreise gelegene schöne große Herrschaft Rawie, mit dem dazu gehörigen Gute Krajovic, und der Stadt Kolaszyce sammt inventirten Beylässen ausgespielt, und dem Gewinner schuldenfrei übergeben, oder nach, im Laufe der ersten drei Monate vom Tage der Ziehung erfolgten Verlangen, eine vom Großhandlungshause Gruner und Dörfling in Wien verbürgte baare Ablösungssumme von 16,000 Gulden in Reichsmünze 24 fl. Fuß ausbezahlt werden.

Seine Königl. Hoheit der Großherzog haben allergnädigst zu erlauben geruhet, daß die Loose zu dieser Lotterie im ganzen Großherzogthume frei verkauft werden dürfen.

Nebst jenem großen Haupttreffer sind bei dieser Lotterie noch andere bedeutende Gewinne von 20,000, 4000, mehrere zu 1000, 500, 100 und so abwärts verbunden, so zwar, daß die namhafte Anzahl von 56,993 Treffern, mit Inbegriff der auf die rothen Loose fallenden Prämien, die große Total-Gewinnsumme von 399,224 Gulden W. W. beträgt, wodurch das ausgezeichnete Verhältniß hergestellt wird, daß beinahe

auf jedes zweite Loos ein Treffer fallen und ein Loos mehrere Male gewinnen kann, weil nebst der großen Anzahl gezogener Treffer, bei den höheren Gewinnstien mehrere Vor- und Nachtreffer verbunden sind.

Auf zehn baar bezahlte Loose wird ein eilftes unentgeltlich dazu gegeben, und ein Loos kostet 10 fl. W. W.

Die Ziehung geschieht in Wien unter Aufsicht der Herren Abgeordneten der höchsten Hofkammer in der ersten Hälfte dieses begonnenen Jahrs, und die Ausgabe der rothen Loose wird mit Ende dieses Monats Jänner geschlossen, nach welcher Zeit nur schwarze aus gegeben werden.

Zur Sicherheit des verehrten spielenden Publikums wird hiemit zur Kenntniß gebracht, daß bei dieser Lotterie noch in diesem Monat dem Nächste entsagt, u. der damit festzusetzende Ziehungstermin, der auf keinen Fall die oben angegebene Zeit überschreiten dürfte, den besterhöchsten Allerhöchsten Verordnungen gemäß, über welche die höchsten Stellen strenge wachen, unabänderlich gehalten werden wird, womit die Theilnehmer an diesem vortheilhaften Spiel die beste Bürgschaft für ihre Einlagen erhalten.

Die Hauptkollekten hier sind bei dem Handelsmann Hrn. August Hoffmann und Hrn. L. Dielefeld, wo Loose und unentgeltliche Spielspläne zu haben, so wie in allen Städten und bedeutenden Dörfern dieses Großherzogthums und des Auslandes zu finden sind.

Karlsruhe, den 7. Jan. 1820.

Kastatt. [Holländer-Eichen-Versteigerung.] Montag, den 26. d. M., Vormittags 9 Uhr, werden im Kuppenheimer Stadtwalde

62 Stück Holländer-Eichen,

dem genehmigten Forstwirtschaftsplan pro 1827/28 zufolge, zusammen auf ein Quantum versteigert.

Dieses wird mit dem Anfügen andurch bekannt gemacht, daß die Steigerungslustigen auf oben gedachten Tag und Stunde im Gasthaus zum Ochsen in Kuppenheim sich einzufinden belieben.

Kastatt, den 6. Januar 1820.

Großherzogliches Oberforstamt.

v. Degenfeld.

Achern. [Verschollenheits-Erklärung.] Die Gebrüder Joseph und Bernhard Schlaghammer, von Kappel, welche der öffentlichen Aufforderung vom 12. April 1821 ohngeachtet sich zum Empfange ihres Vermögens nicht gemeldet, auch keine weitere Nachricht über ihren gegenwärtigen Aufenthalt gegeben haben, werden nunmehr für verschollen erklärt, und wird ihr Vermögen ihren nächsten Verwandten, gegen Kaution, in fürsorglichen Besitz gegeben.

Achern, den 14. Dez. 1821.

Großherzogliches Bezirksamt.

Achern.

Mannheim. [Lehrlings-Gesuch.] In eine hiesige kurze und lange Waarenhandlung wird ein junger Mensch, mit den nöthigen Vorkenntnissen, unter billigen Bedingungen in die Lehre gesucht. Nähere Auskunft giebt das Comtoir der Karlsruher Zeitung.